

Das ganze Portal ein köstliches Beispiel einheimischer Kunstweise. Am Schornstein in Zopfumrahmung: 1.7.9.9.

Nr. 579. Portal in reizvollem Rokoko. Unterm Sims und am Bogen die Inschrift:

Dafs vorige Haufs ist durch einen Wetterstrahl | getroffen und | abgebrand den 4. Juny
Anno 1768. Dieses Haufs ist durch Gottes Gnade aufge | richt und Erbaut, den
29. August | Anno 1768.

In einer Kartusche Monogramm J. G. K. (Joh. Georg Kittel).

Nr. 63. Hübsches Zopfportal, bez.: 1798.

Grunau.

Kirchdorf, 17 km nordnordöstlich von Zittau.

Katholische Kirche. 1739—40 erbaut, malerisch auf einer nach dem benachbarten Ostritz zu abfallenden Anhöhe gelegen. Eine rechteckige flachgedeckte Halle mit gewölbtem, rundbogig geschlossenem Chorraum im Osten und Turm vor der Westseite. Nördlich eine Vorhalle und Sakristei. Die Treppenhäuser zu den Seiten des Turmes wurden 1882 angebaut. Das Aeufere der Kirche ist ganz schlicht, der Turm aber mit einer hübschen Haube geziert. Auf dem Dache der Vorhalle ein schmiedeeisernes erzbischöfliches Kreuz, bez.:

J. H. S. | M. | 1708.

Ueber der Türe der Vorhalle in einer Nische kleine hölzerne Madonna mit reizend geschnitztem Jesuskinde.

Altar, Kanzel und Orgel sind neu. Das ehemalige Altargemälde war von dem aus Grunau gebürtigen Maler Ambrosius Donath gemalt und 1740 geschenkt und stellte die Enthauptung des Johannes dar. Die alte Orgel war 1743 von Tamitius hergestellt.

Die beiden in die Kirchenhalle eingebauten Emporen sind ganz schmucklos.

Die Glocken von 1896, von Bierling in Dresden gegossen. Von den alten war die große 1524 gegossen, die kleine noch mit dem gotischen Weispruch *O rex gloriae* versehen.

Kirchengerät.

Chorbuch, um 1460, ohne Titelblatt, 172 Blatt Pergament, geschrieben mit zahlreichen, meist einfachen Initialen.

Missale, ohne Titelblatt, Papier. Im Initial T eine farbige Darstellung des Opfers Isaaks, 8:8 cm messend. Isaak kniet auf dem Scheiterhaufen, Abrahams hoch erhobenes Schwert hält der Engel auf, hinter ihm der Widder. In Schweinsleder mit Blindpressung gebunden. Der Deckel mit spätgotischem Beschläge; um den Mittelknopf die Buchstaben: mari | mr | hilf a | uf.

Missale, ohne Titelblatt, auf Papier, in einer Einlage auf Pergament gedruckt. Auf der ersten Seite dieser ein bemalter Holzschnitt: Kreuzigung mit Maria und Johannes. Aus der Zeit des Meißner Bischofs Johann von Saalhausen, etwa um 1490.

Missale, auf Papier gedruckt, auf dem Titelblatt steht:

Lipsia apud Melchiorē Lottherē. Anno a Chri. natiuitate MCCCCXIX pridie
Calendas May.